

**Konfirmation am 14.04.2019 Pfr.in Stefanie Stock in der Neustädter Kirche Erlangen;  
Predigt zu Psalm 119, 105**

Der Herr segne Reden und Hören!

Liebe Gemeinde,

die Kette dreht sich über die Ritzel. Angetrieben wird sie von den Pedalen.  
Tritt für Tritt wird das Rad vorwärts bewegt. Gummireifen rollen über den Boden.  
Die Speichen drehen sich. Katzenaugen drehen sich mit.

Die Oberschenkelmuskulatur arbeitet. Es ist anstrengend. Aber es bringt einen  
voran.

Man merkt die Geschwindigkeit, man spürt, wie man voran kommt.

Ein Gefühl von Selbstständigkeit breitet sich aus. Ein Gefühl von Freiheit ist  
spürbar.

Was doch so ein Fahrrad auslösen kann, wenn man sich drauf setzt und selbst los  
legt!

Es ist nachvollziehbar, dass so viele von Euch das Thema „Fahrrad  
fahren“ als Thema für die heutige Predigt vorgeschlagen haben.

Oft seid ihr mit dem Rad zum Kreuz und Quer oder hierher in die Kirche  
gekommen. Es ist nicht umsonst das Erlanger Fortbewegungsmittel.

Zum Fahrradfahren – wie auch zu den vielen anderen Hobbys, die ihr betreibt –  
braucht man Muskeln.

Spannt doch mal Eure Muskeln an: Oberschenkel oder die am Oberarm...  
spürt mal, was ihr für Kraft habt – Ihr Konfirmanden, aber auch Sie, liebe  
Gemeinde.

Wir feiern heute „Konfirmation“.

Das heißt „Bestärkung“:

Da steckt Kraft und Stärke drin!

An euch, jungen Leuten, ist es heute „Ja“ sagen: Ihr „bestärkt“ damit,  
dass ihr an Gott glaubt und Euren Weg mit ihm finden wollt.

Auf der anderen Seite werdet Ihr heute selbst von uns, der Gemeinde, und von

Gott durch seinen Segen bestärkt.

Ihr sollt nicht als Schlawis durchs Leben gehen, sondern gestärkt.

Ihr sollt nicht klein gemacht werden, sondern aufgebaut.

Einige Konfirmationssprüche geben Kraft, Trost oder Mut:

Jenni weiß, dass Gott sie genauso haben wollte wie sie ist; Gott wird auf Tamaras Bitten, Suchen und Anklopfen reagieren; Tom und Linus finden unter Gottes Flügeln Zuflucht. Paul wird nichts mangeln.

Mit diesen Zusprüchen kann man sich getrost auf dem Lebensweg unterwegs sein!

Meistens seid ihr mit dem Rad – und Eurer Muskelkraft – wohl tagsüber unterwegs. Da fährt man nur irgendwo dagegen, wenn man nicht richtig aufpasst.

Nachts ist das etwas anderes.

Wer sich traut, kann kurz die Augen zu machen und sich vorstellen, auf dem Rad durch die Dunkelheit unterwegs zu sein:

In die Pedale zu treten. Blick nach vorne. Angespante Muskeln.

Vorwärts geht es durch die Dunkelheit. Vielleicht ist einem da etwas mulmig, so alleine auf dem Rad in der Finsternis...

Da ist es gut, wenn das Rad ein Licht hat!

Das Vorderlicht leuchtet dem Fahrrad den Weg aus, dass man sieht, ob man auf rechter Straße unterwegs ist, oder auf Abwege kommt und damit in Gefahr gerät. Psalm 119 sagt: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege!“

Euer Konfirmationsspruch soll so ein Wort sein, das euch leuchtet, das Euch bestärkt, Euch aufbaut und Rückenwind gibt.

Euren Weg müsst – und werdet ihr auch sicher – alleine finden.

Aber es ist gut, ein Licht auf dem Weg zu haben.

„Licht“ leuchtet in einigen Konfirmationssprüchen auf oder ist indirekt von Bedeutung:

Bei Leonies Spruch sehen wir die Morgenröte förmlich aufsteigen;

Vivian geht getrost durchs finstere Tal;

Moritz ist ein Kind des Lichts,

David sieht in Gottes Lichte das Licht;

Robin ist versprochen, dass er das Licht des Lebens haben wird;

Jakobs Herr ist Sonne.

Manchmal, liebe Gemeinde, ist es mit Gott, wie mit der Sonne am Himmel:

Sie ist einfach da, aber man nimmt sie nicht bewusst wahr.

Sie leuchtet alles aus. Sie schenkt Wärme.

Die Pflanzen – aber auch wir – brauchen sie zum Leben.

Manchmal schieben sich dunkle Wolken vor die Sonne.

Aber Licht leuchtet hinter den Wolken und bricht trotzdem  
manchmal durch.

Wenn man aber durch dunklere Zeit geht,

da ist es gut, wenn man ein Licht hat,

das einem auch da den Weg weist:

Jesus Christus sagt von sich selbst: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt,  
wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben.

Sein Licht und seine Wärme mögen Euren Lebensweg umgeben, liebe  
Konfirmanden, aber auch liebe Festgemeinde.

Dieses Licht soll euch immer leuchten, ermutigen, stärken und helfen Euren Weg  
zu finden.

Zur Erinnerung bekommen unsere Konfirmanden ihre Konfirmations-Kerze mit.

Und wir alle dürfen uns Licht in unseren Herzen mitnehmen.

Amen.